

Seit 125 Jahren „Partner der Stadt“

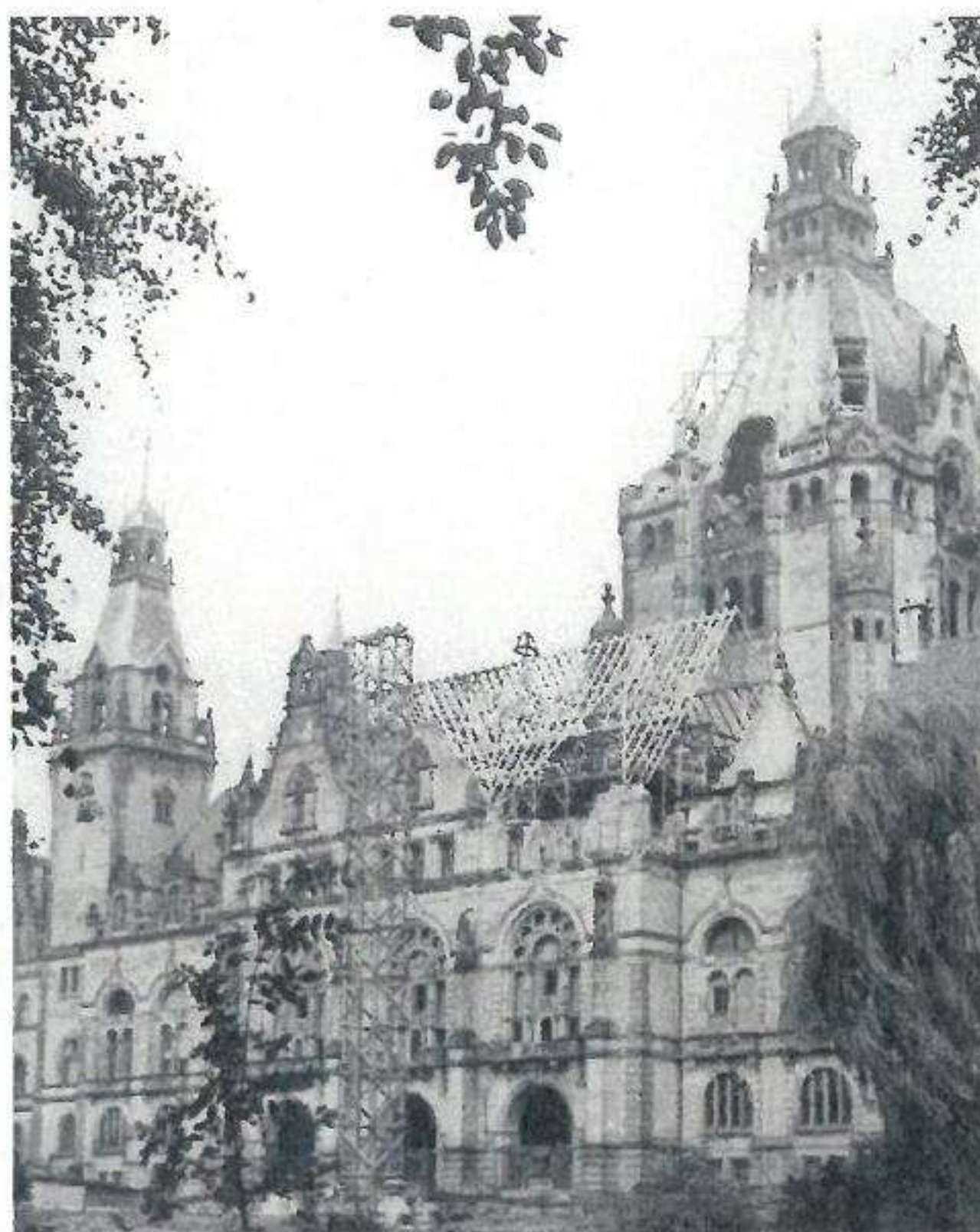
Die Firmengruppe Gundlach in Hannover

Im Rahmen der anlässlich eines früheren Firmenjubiläums ausgerichteten Festveranstaltung hat der Vertreter der Stadt Hannover in seinem Grußwort die 1890 als reines Bauunternehmen gegründete Immobilienfirma Gundlach als „Partner der Stadt“ bezeichnet. Aus gutem Grund.

Firmengründer war der 1849 im Mecklenburgischen geborene, aus einfachsten Verhältnissen stammende Friedrich Gundlach, dessen 1868 bestandene Maurerlehre bereits einen beachtlichen sozialen Aufstieg bedeutete. Über Bremen kam er 1878 nach Hannover und war hier schon bald so erfolgreich, dass er sich 1890 selbständig machen konnte. Sein Ur-Ur-Enkel Lorenz Hansen führt heute die inzwischen aus einem Bauunternehmen, Wohnungsunternehmen, Bauträger sowie einer Haus- und Grundstücksverwaltung bestehende Firmengruppe in der fünften Generation.

In den 125 Jahren seines Bestehens hat Gundlach das hannoversche Stadtbild mitgeprägt und mitgestaltet. In den 1920er Jahren war man u.a. an bedeutenden Stadtentwicklungsprojekten des damaligen Stadtbaurats Karl Elkart beteiligt: den qualitätvollen Klinkerbauten am Geibelhof und De Haën-Platz sowie – ganz wesentlich – am Bau der im Stil der neuen Sachlichkeit errichteten „Liststadt“. Nach dem II. Weltkrieg, zwischen 1945 und 1970, ist jede 10. Wohnung in Hannover von Gundlach erbaut worden! Ganze Wohnquartiere, wie das mehrfach preisgekrönte „multikulturelle“ Habitat-Quartier auf dem Kronsberg, die Europahaus-Siedlung in Langenhagen oder auch die „Regenbogensiedlung“ in Misburg, haben Maßstäbe eines nachhaltig umweltbewussten Planens und Bauens gesetzt.

Prägend für ein Stadtbild sind neben den Wohnbauten die Repräsentationsbauten, also Baudenkmäler, die, wie es der ehemalige Stadt-



baurat Hillebrecht einmal ausgedrückt hat, einer Stadt erst ihr unverwechselbares Gesicht geben. Zu den Wahrzeichen Hannovers gehört heute das Anzeiger-Hochhaus, an dessen Errichtung Gundlach ebenso beteiligt gewesen war wie nach 1945 am Wiederaufbau des Opernhauses, des Leine-Schlusses, des Kestner-Museums, des Alten und vor allem des Neuen Rathauses, in dem übrigens bis in die 1980er Jahre hinein ständig ein Gundlach-Bautrupps „stationiert“ war.

Spätestens seit „Amtsantritt“ der vierten Gundlach-Generation mit Ursula und Peter Hansen sah sich Gundlach nicht nur als Partner der Stadt im engeren Sinn, sondern übernahm zugleich Verantwortung im Hinblick auf die Entwicklung der Stadtgesellschaft. Beispielhaft seien hier nur der „Kulturtreff“ und das Nachbarschaftszentrum „Spielarkaden“ in dem aus



mancherlei Gründen nicht ganz unproblematischen Stadtteil Roderbruch genannt. Bekanntheitsgrad weit über Hannover hinaus haben zwei Projekte mit den sprechenden Namen „Vielharmonie“ (Rumannstraße) und „Villa Minimo“ (Liebigstraße) erlangt. Erstere bietet Stipendiaten der Hochschule für Musik und Theater Wohn- und Übungsmöglichkeiten, in der letzteren haben seit 1982 regelmäßig bildende Künstler und Filmschaffende eine vorübergehende Heimstatt gefunden.

Seriösen Umfragen zufolge wissen 8 oder sogar 9 von 10 Hannoveranern mit dem Firmennamen „Gundlach“ etwas anzufangen. Zeiten, in denen es hin und wieder zu Verwechslungen mit der Entertainerin Alida Gundlach gekommen ist, sind lang schon vorbei.  **Klaus Mlynek**

DR. KLAUS MLYNEK war 1977 bis 1997 Direktor des Stadtarchivs Hannover und ist Autor des 2015 im Göttinger Wallstein Verlag erschienen Buches Unternehmensgeschichte und Stadtgeschichte. 125 Jahre Gundlach in Hannover 1890 bis 2015. – Die monatliche Kolumne „hannover-historisch“ wird betreut von Prof. Dr. Carl-Hans Hauptmeyer.